

SITZUNGSBERICHTE

DER

KÖNIGLICH PREUSSISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

JAHRGANG 1910.

ERSTER HALBBAND. JANUAR BIS JUNI.

STÜCK I—XXXIII MIT VIER TAFELN
UND DEM VERZEICHNISS DER MITGLIEDER AM 1. JANUAR 1910.

BERLIN 1910.

VERLAG DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

IN COMMISSION BEI GEORG REIMER.

Interakademische LEIBNIZ-Ausgabe.

Bericht des Hrn. LENZ.

Der vor einem Jahr erschienene erste Band des kritischen Kataloges der LEIBNIZ-Handschriften (1646—1672) ist inzwischen in etwa 50 Exemplaren an die wichtigsten Bibliotheken des In- und Auslandes verschickt, und eine Liste der Orte, an denen er demnach allgemein benutzt werden kann, in der Deutschen Literaturzeitung (1909, Nr. 48) und in einigen Tageszeitungen veröffentlicht worden. Der zweite Band (1672—1676), dessen Redaktion Hr. Prof. RIVAUD übernommen hatte, harret noch der Vervielfältigung, weshalb auch die Publikation der folgenden, wieder von uns zu redigierenden Bände sistiert werden mußte.

Unsere Arbeit konzentrierte sich daher in dem verflossenen Jahr auf die Ausgabe der Briefe und Denkschriften. Für den ersten bis 1670 einschließlich reichenden Band hat Hr. Dr. KABITZ sein Manuskript eingeschickt, so daß Hr. Dr. RITTER die Kombination dieses Anteiles mit seinem eigenen begonnen hat. Die Beiträge der HH. RIVAUD, SIRE und VESIOT stehen noch aus. Doch hoffen wir auch diese in kurzem zu erhalten und darauf Redaktion und Druck so zu beschleunigen, daß jedenfalls dieser erste Band der Ausgabe im Laufe des Jahres erscheinen kann.

Über fünf neue LEIBNIZ-Briefe, die wir in dem verflossenen Jahr aus Amerika (durch Hrn. Prof. CHARLES LANMAN, Harvard University) erhalten haben, hat Hr. Dr. RITTER in unsern Sitzungsberichten vom 18. März und 15. Juli 1909 referiert. Zu wertvollen Funden führte ferner eine von Hrn. Dr. RITTER unternommene Durchmusterung der Stadtbibliothek von Hamburg; eine kurze Mitteilung darüber findet sich in unsern Sitzungsberichten vom 11. November 1909.

Corpus Medicorum graecorum.

Bericht des Hrn. DIELS.

Die bereits im vorigen Bericht als bevorstehend angekündigte Reise nach Spanien wurde von dem Redakteur des *Corpus*, Hrn. Prof. MEWALDT in Greifswald, im August und September ausgeführt. Hr. Stud. phil. H. ENGEL in Berlin begleitete ihn. Vermittels des der Akademie gehörigen Prismaapparats wurden zahlreiche griechische, lateinische und arabische Hss. der *Biblioteca nacional* in Madrid und des Augustinerklosters im Escorial aufgenommen. Es gelang über 1000 Aufnahmen zu machen, wobei sich der Apparat gut bewährte. Der deutsche Botschafter in Madrid, Graf TATTENBACH, hatte die Reisenden an die

Vorstände der Bibliotheken warm empfohlen. So fanden sie überall die liebenswürdigste Aufnahme. Der Leiter der Bibliothek im Escorial, Pater GUILLERMO ANTOLIN, von dem in Bälde der mehrbändige, nach modernen Grundsätzen gearbeitete Katalog der *Scorialenses latini* erscheinen wird, der Arabist Pater PEDRO BLANCO und der Photograph des Klosters Frater ELEUTERIO MANERO unterstützten die Arbeit der beiden Reisenden in der zuvorkommendsten und wirksamsten Weise. Ihnen allen spricht die Akademie ihren wärmsten Dank aus.

Hr. Prof. E. WELLMANN hat im verflossenen Jahre zum Teil mit Unterstützung der Akademie einen vom vorgeordneten Ministerium ihm in dankenswerter Weise bewilligten einjährigen Urlaub teils zu eignen Arbeiten (Dioscurides, Paulus von Nikaia, Cassius Felix) teils zu Vorarbeiten zum Aëtius, den er mit Hrn. Prof. OLIVIERI in Neapel zusammen im Corpus (Bd. VIII) edieren wird, benutzt. Von dem letzteren Autor hat er namentlich Bd. IX—XIV und XVI aus dem maßgebenden Florentinus abgeschrieben oder kollationiert.

Durch die Bemühung des korrespondierenden Mitglieds der Akademie, Hrn. BYWATER, der die British Academy in der internationalen Kommission für das *Corpus Medicorum* vertritt, gelang es durch Vermittelung von Prof. G. MURRAY in Oxford, Hrn. Dr. E. O. WINSTEDT von der Bodleiana zu gewinnen, der dem Corpus schon früher wertvolle Dienste geleistet hatte und jetzt die schwer zugängliche Bibliothek des Hrn. TH. FITZ ROY FENWICK in Thirlestame House, Cheltenham, für einige nötige Kollationen mit Erfolg besuchte.

Prof. D. A. EHRHARD in Straßburg hatte die große Güte, auf seiner für die Ausgabe der Hagiographen nach dem Athos unternommenen Reise das gesamte in LAMBROS' Katalog gebotene und von da in den akademischen Katalog (Abh. 1905. 1906) übertragene handschriftliche Material zu kontrollieren und für die Klöster Lavra, Vatopedi und andere zu vervollständigen. Wie zu erwarten war, ist die Ausbeute an guten Hss. nicht groß, doch werden namentlich zwei ältere Hss. des Paulus zu beachten sein. Hrn. EHRHARD sei der Dank der Akademie auch hier noch besonders ausgesprochen.

Nach dem Plane des Unternehmens werden die Hippokrateskommentare des Galen zuerst in Angriff genommen. Der 15. Band des Kühnschen Corpus ist so weit vorbereitet, daß mit dem Druck in diesem Jahre begonnen werden kann. Er wird die erste Hälfte des Bandes V 9 im neuen Corpus bilden und folgende Schriften umfassen:

1. Galeni εἰς τὸ Περὶ φύσεως ἀνθρώπου libri III ed. J. MEWALDT¹,
2. — εἰς τὸ Περὶ τροφῆς libri IV ed. J. GÖSSEN,

¹ Zu diesem Kommentar gehört nämlich als drittes Buch der bei Kühn XV 174—223 gesondert gedruckte Kommentar zu Περὶ διαίτης ὑγιεινῆς.

3. — εἰς τὸ Περὶ Διαίτης ὀρέων libri IV ed. G. HELMREICH,
 4. ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΚΑΘ' ἹΠΠΟΚΡΑΤΗΝ ΔΙΑΙΤΗΣ ΕΠὶ ΤῶΝ ὀρέων ΝΟΧΜΑΤῶΝ (XIX
 182—221 KÜHN) ed. J. WESTENBERGER.

Auch die zweite Hälfte des Bandes ist bereits durch Hrn. Prof. KALBELEISCH und den Berichterstatter in Angriff genommen.

Hr. Prof. ILBERG in Leipzig, der als Vertreter der Sächs. Ges. d. Wiss. der akademischen Kommission angehört, hat inzwischen Bd. IV (Soranos) kräftig gefördert. Er hat den Paris. gr. 2153 untersucht und die darin enthaltene gynäkologische Kompilation nach V. ROSE nicht ohne Erfolg neu verglichen. Die jüngeren Hss. (Barber. I 49, von Hrn. Prof. E. WELLMANN eingesehen, und Voss. 8° 18) erwiesen sich als wertlos. Ferner wurde der »Muscio« des Bruxellensis 3714 vom Leipziger Institut für Geschichte der Medizin (PUSCHMANN-Stiftung) auf seine Veranlassung photographiert. Diese Voruntersuchungen über die Textgeschichte sind in einer Abhandlung »Die Überlieferung der Gynäkologie des Soranos von Ephesos« zusammengefaßt. Sie erscheint in den Schriften der Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss., die sich mit der Berliner und Kopenhagener Akademie zur gemeinsamen Herausgabe des *Corpus Medicorum* verbunden hat und gewiß in gleicher Weise auch weiterhin ihre dankenswerte Beihilfe dem Unternehmen gewähren wird, wie es in den letzten drei Jahren geschehen ist.

Als Vertreter der Dänischen Gesellschaft berichtet Hr. Prof. J. L. HEIBERG in Kopenhagen, er habe im vergangenen Jahre alle italienischen Hss. des Paulus untersucht und vier Laurentiani, von denen aber nur einer vollständig ist, ganz verglichen. Durch die Probekollationen der ungemein zahlreichen Pariser Kodizes ergibt sich, daß mehrere als Abschriften erhaltener Hss. ausscheiden. Die wertvolleren werden in der nächsten Zeit kollationiert werden. Über die englischen Hss. hat Hr. Dr. RAEDER, über die spanischen Hr. Prof. MEWALDT Auskunft gegeben; der letztere hat die Photographien der betreffenden Hss. gesandt, deren Prüfung noch aussteht. Wichtig ist eine Hs. in Patmos und zwei auf dem Athos, deren Kollation oder Photographie beschafft werden muß. Den Cod. Casinensis 351, der die alte lateinische Übersetzung des III. Buches enthält, hat die PUSCHMANN-Stiftung in Leipzig photographieren lassen und Hrn. HEIBERG zur Verfügung gestellt. Dieser Text (mit Index) wird von Hrn. HEIBERG ganz zum Drucke gegeben werden. Die übrigen lateinischen Handschriften sind untersucht worden, worüber in der geplanten Ausgabe des Casinensis berichtet werden wird.

Hr. Dr. RAEDER, der im Auftrage der Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften den Oribasius (Bd. VI des *Corpus*) übernommen hat, ist mit der Vergleichung aller Hss. zu den ἹΑΤΡΙΚΑὶ ΣΥΝΑΓΩΓΑὶ im ab-

gelaufenen Jahre zu Ende gekommen. Nur der Heidelberg. Pal. 375 S. XII, der für die überlieferten Reste der Bücher XXIV und XXV allein maßgebend ist, steht noch aus. Verglichen sind für I—XV Cantabr. Coll. St. Johann A 6, Neapol. 304 III D 20 und Paris. 2189, für XXI, XXII Paris. 2237 und für XLIV—LI Laur. 74, 7 und Vatic. 1885. Zur CYNONIC wurde der Paris. 2188 ganz verglichen. Da viele andere Hss. von dieser abhängen, so werden vermutlich nur die beiden Florentiner neben ihm in Betracht kommen. Zur Schrift ΠΡΟΣ ΕΥΝΑΜΟΝ hat Hr. RAEDER nur einige Teile der Hss. verglichen, wobei sich ergeben hat, daß der Budapest. 9, der Ottobon. 129 und der Vatic. 1427 Abschriften des Marc. 294 sind. Der Paris. Suppl. 446, der nur Exzerpte enthält, ist nur zum Teil verglichen worden. Die Hss. der nur lateinisch erhaltenen Schriften des Oribasius sind flüchtig gemustert worden. Die Echtheit dieser Schriften erscheint sehr fraglich. Über die Übersetzungen der griechisch erhaltenen Schriften ist eine gewisse Übersicht gewonnen worden. Mit der Feststellung des Textes und Ausarbeitung des Apparats ist begonnen worden, einige Bücher sind bereits so gut wie fertig. Auch die beschwerliche Sammlung der Parallelstellen ist angefangen, sie rechnet sehr stark auf die Unterstützung der übrigen Mitarbeiter.

Deutsche Kommission.

Bericht der HH. BURDACH, HEUSLER, ROETHE und SCHMIDT.

Die **Inventarisierung der deutschen Handschriften** hat guten Fortgang genommen, wenn auch die wünschenswerte Beschleunigung des Tempos und Vermehrung der Mitarbeiterzahl aus inneren und äußeren Gründen noch nicht möglich war. Immerhin ist an wichtigen Stellen eine erhebliche Förderung zu verzeichnen.

Aus der Schweiz trafen zahlreiche Beschreibungen von Handschriften der Basler öffentlichen Bibliothek ein, die noch Hr. Prof. BINZ angefertigt hatte. Die durch seinen Weggang unterbrochene Arbeit ist dank der Fürsorge des Oberbibliothekars Dr. BERNOULLI durch Hrn. Dr. ROTH fortgeführt worden; zehn seiner Beschreibungen sind bereits in unserem Besitz.

In Einsiedeln ist durch die rüstige Arbeit des Hrn. Bibliothekars P. GABRIEL MEIER die Inventarisierung der für die Kommission in Frage kommenden Handschriften dem Abschluß nahe gebracht worden. Eine größere Zahl der St. Galler Beschreibungen von Hrn. Prof. VETTER konnte jetzt der Verzettelung zugeführt werden. Eine gelegentliche Beschreibung einer Handschrift der Bürgerbibliothek zu Luzern steuerte Hr. Dr. BERTALOT bei.